

EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE FAMILIE PROPALPICIDAE (Col.)¹

Von Hans John

BAD NAUHEIM, GERMANY

Die Geschichte der Propalticidae ist kurz. Mehrere Autoren haben über diese Käfer gearbeitet, ohne zu wissen, dass es sich um die gleichen Tiere handelte. Der Grund mag darin liegen, dass diese zum Teil winzigen Wesen in den meisten Museen fehlten, oder dort wo sie vorhanden waren, wichtigere Gruppen den Vorzug in der Bearbeitung erhielten. Hat doch auch H. Scott, der selbst eine Spezies von *Propalticus* beschrieb, eine Reihe weiterer Spezies sich zwar angesehen, aber nicht determiniert.

D. Sharp stellte die Gattung *Propalticus* 1879 (Ent. Soc. Lond., Trans. 1879: 89) nach einer Spezies aus Hawaii auf (*oculatus*), und beschrieb 1882 (Cist. Ent. 3: 31) eine zweite Spezies (*jansoni*) aus Neu-Guinea. Er wies die Gattung mit grossen Bedenken vorläufig den Mycetophagidae zu, zählte die Antennenglieder mit 11, konnte sich aber über die Tarsenzahl, ob 4 oder 5, nicht ganz klar werden. Auch H. Scott erschienen diese Käfer so fremdartig, dass er sie zwar bei den Mycetophagidae beliess, aber die Gliedzahl der Antennen mit 14-15 zählen zu müssen glaubte. Die Tarsenzahl berichtigte er mit 5 an allen drei Beinen (1910, Fauna Hawaii. 3: 420, pl. 16, fig. 12-14). Aber in 1922 (Linn. Soc. Lond., Trans. 7: 253) erklärte er, er habe sich in der Gliedzahl der Antennen geirrt, es seien tatsächlich nur 11 Glieder. Bei dieser Untersuchung entdeckte er eine merkwürdige schraubenartige Ringelung an der Basis des dritten Antennen-gliedes, in der er ein Stridulationsorgan vermutete. Er beschrieb eine dritte Spezies von *Propalticus* (*sechellarum*) und begutachtete vier weitere Spezies, ohne sie mit Namen und Beschreibung festzulegen. In diesem aus Pariser Besitz stammenden Material verbarg sich aber eine zweite Gattung, deren Beschreibung bereits vorlag.

Als nämlich H. J. Kolbe 1897 afrikanische Käfer beschrieb (Dtsch. O. Afr. Käf. 4: 112), stellte er nach einem Unikum die Gattung *Discogenia* auf, die er ohne nähere Begründung den Discolominen zuwies. Vierzig Jahre später erhielt ich vom Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem, eine Anzahl Käfer aus Afrika und Sumatra als angebliche Discolomidae. Sie gehörten teils der Gattung *Discogenia* an, teils einer kleineren mir unbekanntem, aber nahe verwandten Gattung. Ich beschrieb diese als *Microloma* (1939, Ent. Blätt. Krefeld 35: 294). Kolbe folgend wies ich beide Gattungen mit einigem Zweifel den Discolomidae zu, welche damals nach Grouvelles Vorschlag Notiophygidae genannt wurden. Doch wurde es mir bald klar, dass sie dort nicht hingehörten, und ich erwähnte sie in der Familiendiagnose 1954 nur im Anhang. Weitere systematische Arbeiten hatte dann der Krieg unterbrochen, und ich kam erst wieder auf diese Frage zurück, als

1. This paper was originally submitted for the "Insects of Micronesia" series. The descriptions and illustrations of the Micronesian species will be repeated in Vol. 16, no. 4 of "Insects Micronesia"

ich neues Material aus Afrika vom Congo Museum Tervuren erhielt. Anatomische Vergleiche mit Endomychiden und Ptiliiden (Trichopterygidae) ergaben ein negatives Resultat, und ich hatte mir bereits notiert, dass beide Gattungen wahrscheinlich einer eigenen Familie angehörten. Da erreichte mich ein Brief von Mr. H. S. Dybas/Chicago, der mir schrieb, er hätte zufällig meine Arbeit über *Discogenia* (1940) gesehen und aus den Abbildungen die grösste Ähnlichkeit mit der Gattung *Propalticus* Sh. erkannt, von der er reiches Material aus Micronesien besitze. Weiteres Material sei im Bishop Museum. Hierdurch erst erfuhr ich, dass Sharp und Scott bereits über diese Käfer gearbeitet hatten.

Inzwischen hatte E. C. Zimmerman (1939, Hawaii. Ent. Soc., Proc. 10: 321) die Gattung *Propalticus* noch einmal bei den Mycetophagidae erwähnt, während R. A. Crowson sie als Grundform einer neuen Familie der Clavicornier auffasste (1955, Nat. Classif. Fam. Col., London, p. 95, 105), die er Propalticidae nannte.

Nun ist *Microlooma* John identisch mit *Propalticus* Sharp, daher muss der Name *Microlooma* fallen, während *Discogenia* Kolbe den Propalticidae zuzurechnen ist. Da diese Käfer nur in wenigen Sammlungen vertreten sind, oder unerkannt an falschen Stellen stecken, gebe ich in Folgendem eine Übersicht über das bisher Bekannte, wobei ich die Gattungsmerkmale nur in Stichworten anführe, im übrigen aber auf die Literatur verweise. Weil aber auch die beste Beschreibung bei der Kleinheit dieser Käfer und der Ähnlichkeit ihrer Gestalt keine völlige Klarheit über ihr Aussehen vermitteln kann, sobald eine Reihe von Spezies zu trennen ist, habe ich neben den neuen Spezies auch die bisher beschriebenen nach den Typen, Paratypen oder determinierten Exemplaren sorgfältig gezeichnet, bis auf jene, welche ich in meinen Arbeiten über *Discogenia* und *Microlooma* bereits abgebildet hatte.

Für die Anregung zu dieser Arbeit danke ich in erster Linie den Herren H. S. Dybas/Chicago und J. L. Gressitt/Honolulu, die mir reiches Material aus Micronesien schickten, dann aber auch Fräulein von Hayek/London und Dr. Kaszab/Budapest für die Überlassung von Typen und Paratypen, sowie Herrn G. Colas/Paris, der mir Material schickte, das bereits H. Scott gesehen hatte. Die Verbreitung der Familie, soweit man nach den bisher vorliegenden Funden urteilen kann, scheint von Afrika ausgegangen zu sein. Hier lebt nicht nur *Discogenia*, die körperlich grösser der beiden Gattungen, die auf Afrika beschränkt zu sein scheint, sondern auch *Propalticus*, welche in mehreren Spezies von der Sierra Leone und der westafrikanischen Insel San Thomè bis zum äussersten Osten des Belgischen Congo nachgewiesen wurde. Die grösste Verbreitung hat diese Gattung jedoch im Bereich der Inseln des Indischen und Pazifischen Ozeans, sowie der Randgebiete Asiens und Australiens.

Beide Gattungen sind nahe verwandt. *Discogenia* ist breit und sehr flach gebaut, und besitzt an der Basis des Pronotums eine schmale abgetrennte Partie, welche breiter ist als das gegenüberliegende Scutellum. Die meist tiefe Sutura des Discus reicht nur bis an diese abgetrennte Partie heran. Die Bekleidung der Oberfläche besteht aus + — breiten Schuppen, welche oft in Bändern und Linien angeordnet sind. Penisformen dieser Gattung sind abgebildet in Rev. Zool. Bot. Afr. 35 (4): t. 13–14, 1942.

Propalticus ist schlanker und etwas dicker im Körper, vor allem aber ist die starke Vergrösserung des Kopfes gegenüber *Discogenia* bemerkenswert. An der Basis des Pronotums fehlt die abgetrennte Partie, doch finden sich an ihrer Stelle zwei Eindrücke des Discus, welche der abgetrennten Partie bei *Discogenia* entsprechen. Die Oberfläche trägt Haare, die in gleicher Weise angeordnet sind, wie bei *Discogenia*, und die häufig Bänder,

Linien oder unregelmässige Flecke bilden. Die Abbildung eines ♂ Genitalapparates findet sich in Ent. Blätt. Krefeld 50: Taf. 20, 1954, in vorliegender Arbeit sind ♂ und ♀ Genitalorgane abgebildet auf Taf. 6.

Auffällig ist bei *Discogenia* die Erscheinung, dass bei Fängen grösserer Mengen der gleichen Spezies die einzelnen Exemplare beider Geschlechter in der Körpergrösse ausserordentlich variieren (1956, Rev. Zool. Bot. Afr. 54 (1–2): 67). *Propalticus* zeigt gelegentlich Geschlechtsdimorphismus (Taf. 6), doch sind im allgemeinen die einzelnen Spezies in der Grösse wenig verschieden, nur eine afrikanische Spezies erreicht das mittlere Mass von *Discogenia*.

Die Vertreter beider Gattungen werden unter loser Rinde toter oder absterbender Bäume gefunden, wo sie oft in grosser Menge vorkommen, doch ist von *Propalticus* bekannt, dass die Tiere bei Störung lebhaft umher springen, daher schwer zu fangen sind. Daraus ist es wohl auch zu erklären, dass viele Spezies nur als Unica in den Sammlungen vorhanden sind.

In den nun folgenden Beschreibungen stelle ich *Discogenia* voran, da ich diese Gattung für die ursprünglichere halte.

Genus *Discogenia* Kolbe

Discogenia Kolbe, 1897, Dtsch. O.-Afr. Käf. 4: 112. — John, 1940, Arb. morph. tax. Ent. 7: 4; 1942, Rev. Zool. Bot. Afr. 35: 401; 1956, id. 54: 67; 1954, Ent. Blätt. Krefeld 50: 66.

Pronoti capitisque mensura paene tam longa quam longitudo elytrorum. Pronoti latitudo eadem quae elytrorum vel latior. Caput apertum, oculis superne collacatis. Antennae undecies articulatae, quarum tres articuli extremi maximi sunt. Scutellum perlatum et angustum, primum pedum par maximum. Primum par femorum corporis marginem attingit. Circum corpus margo sine nodis (tuberculis) applicata. Superficies squamis intecta, quae clarae super obscuris lineas et maculas formant occasione data.

Die Gattung bildet zwei Gruppen, die *disciformis*-Gruppe mit dicker Fühlerkeule, nur angedeuteter Suturalnaht des Metasternums und scheinbar zweizähligen Mandibeln (der kurze dritte Zahn ist zwischen den beiden äusseren versteckt), und die *trilineata*-Gruppe mit dünner Fühlerkeule, dreizähligen Mandibeln und scharfer Suturalnaht des Metasternums.

1. *Discogenia disciformis* Kolbe, 1897, Dtsch. O.-Afr. Käf. 4: 112. — John, 1940, Arb. morph. tax. Ent. 7: 4, Abb.

Die Holotype stammte aus Usambara, Derema, Okt. 1891, leg. Conradt, und befand sich im Besitz des Zool. Mus. der Universität Berlin, verbrannte aber bei der Ausbombung Berlins. Die Abbildungen 1. c. 1940 geben aber ein ausführliches Bild der Spezies.

2. *Discogenia trilineata* John, 1940, Arb. morph. tax. Ent. 7: 259; 1942, Rev. Zool. Bot. Afr. 35: 402; 1956, id. 54: 72; 1954, Ent. Blätt. Krefeld 50: 56, Abb.

Holotypus ♀ aus Togo, leg. Conradt, im Deutschen Ent. Inst., Berlin-Friedrichshagen, ♂ und weitere Exemplare im Mus. van Belgisch Congo, Tervuren.

3. *Discogenia disposita* John, 1940, Arb. morph. tax. Ent. 7: 262; 1942, Rev. Zool. Bot. Afr. 35: 402; 1956, id. 54: 73, Abb.

Holotypus ♂ aus Togo, leg. Conradt, im Deutschen Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen. Ebenda und im Mus. van Belgisch Congo, Tervuren weitere Exemplare. Fundorte: Moto und Watsa, Haut Uele, Congo; Likimi, Nkolentangan, Spanisch Guinea.

4. *Discogenia burgeoni* John, 1942, Rev. Zool. Bot. Afr. 35: 402, Abb.

Holotypus ♂ im Mus. van Belgisch Congo, Tervuren; Fundort: Moto, Haut Uele, Congo, L. Burgeon.

5. *Discogenia schoutedeni* John, 1942, Rev. Zool. Bot. Afr. 35: 403, 1956, id. 54. 73, Abb.

Typus und Paratypen im Mus. van Belgisch Congo, Paratypen im Deutschen Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen. Fundorte: Kabambaie und Moto, Haut Uele, H. Schouteden und L. Burgeon; ferner Rwankwi und Mongo, Guinee Espagnol.

6. *Discogenia latipennis* John, 1942, Rev. Zool. Bot. Afr. 35: 404, Abb.

Holotypus ♂ im Mus. van Belgisch Congo; Fundort: Lukombe, A. Koller.

7. *Discogenia bilineata* John, 1942, Rev. Zool. Bot. Afr. 35: 404, Abb.

Holotypus ♂ im Mus. van Belgisch Congo; Fundort: Moto, Haut Uele, L. Burgeon.

8. *Discogenia pulchripicta* John, 1942, Rev. Zool. Bot. Afr. 35: 405, Abb.

Holotypus und ein weiteres Exemplar im Mus. van Belgisch Congo. Fundort: Moto, Haut Uele, L. Burgeon.

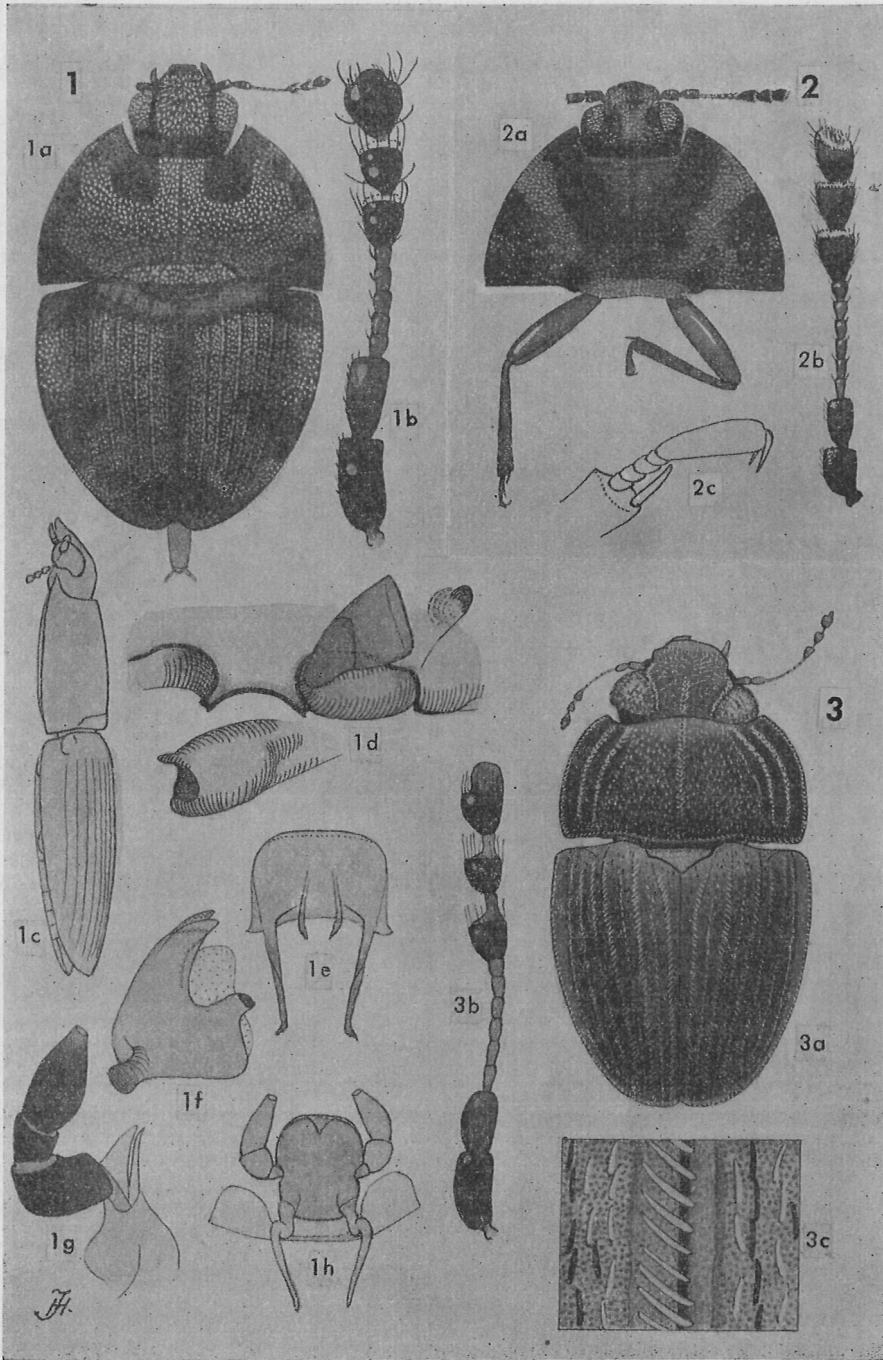
9. *Discogenia donisi* John, 1956, Rev. Zool. Bot. Afr. 54: 73, Abb.

Holotypus ♀ im Mus. van Belgisch Congo; Fundort: Yangambi, Stanleyville Distr., leg. C. Donis.

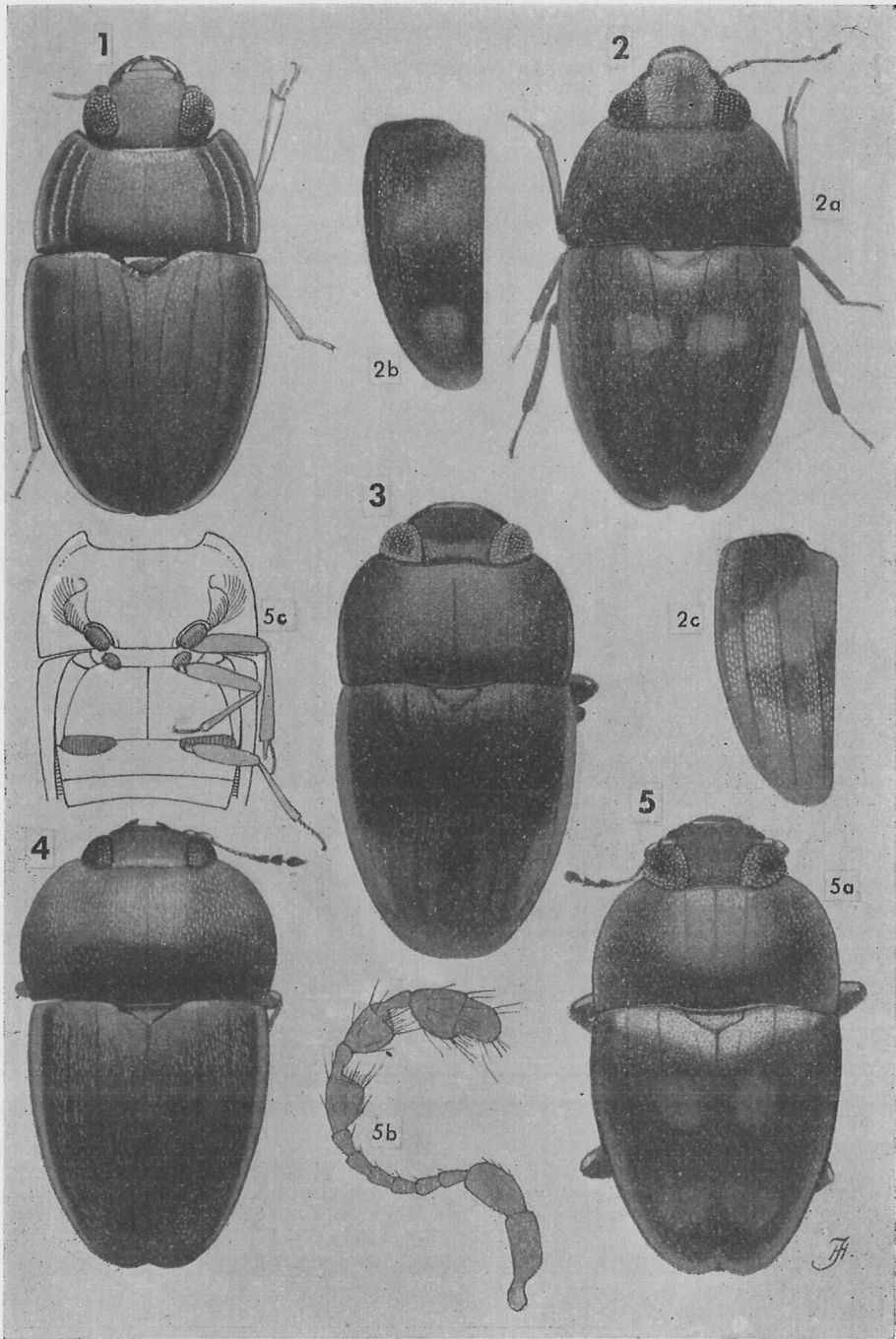
10. *Discogenia decemarticulata* John, n. sp. Taf. 1, Fig. 1a-h.

Dunkelbraun, mit teils weisser, teils brauner Behaarung der Oberfläche. Die Spezies gehört der *disciformis*-Gruppe an, welche durch dicke Fühlerkeule, scheinbar zweizählige Mandibeln und nur angedeutete Suturalnaht des Metasternums ausgezeichnet ist. Der Kopfausschnitt liegt flach und ist tief eingeschnitten, die Augen des kleinen Kopfes stehen hinten weiter auseinander als vorn. Die Antennen dieser Spezies haben nur 10 Glieder, denn die mittleren kleinen Glieder sind auf 5 reduziert, während alle anderen bisher bekannten Spezies 6 kleine Glieder besitzen. Da auch ein zweites Exemplar nur 10 Antennenglieder besitzt, kann nicht angenommen werden, dass eine Abnormität vorliegt. Die 3 Keulenglieder haben distal kurze Fortsätze, sodass die Keule etwas locker gefügt ist. Auf der Oberfläche des Pronotums und der Elytren wird die weisse Behaarung ringsum an den Rändern durch Partien dunkler Haare verdrängt, welche vielfache Ausschnitte der weissen Bedeckung bilden. Auf der Unterseite ist die Basis zwischen den beiden offenen Hüfthöhlen konkav. Das Metasternum hat eine nur angedeutete Sutura. Die in den 1940, Arb. morph. tax. Ent. 7: 259 angegebenen zwei Zähne dürften auf einem Irrtum beruhen. Bei stark

Taf. 1. Fig. 1. *Discogenia decemarticulata* n. sp., a, Ansicht von oben; b, Antenne; c, Seitenansicht; d, Prosternal-Process mit den Hüften des 1. Beinpaars; die ausgelöste Hüfte zeigt den Fortsatz, der das Herausgleiten der Hüfte aus der offenen Hüfthöhle verhindert; e, Labrum; f, Mandibel; g, Maxille; h, Labium. Fig 2. *D. hargreavesi* n. sp., a, Ansicht von oben, hintere Partie fehlt; b, Antenne; c, Tarsen des 1. Beinpaars. Fig. 3. *Propalticus acupinctus* John. a, von oben; b, Antenne; c, elytrales Haarbild bei einer Stria.



Taf. 1.



Taf. 2.

dunklem Chitin sind allerdings nur 2 Zähne zu sehen, doch liegt ein verkürzter 3. Zahn zwischen den beiden sichtbaren. Grösse: 1.7×1.06 (mit Kopf).

Material: 1 ♀ Exemplar (Typus) im Mus. Paris; 1 Paratype im Deutschen Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen. Fundort: Gabun, Lambarene, W.-Afrika, 1911, R. Ellenberger.

11. *Discogenia hargreavesi* John, n. sp. Taf. 1, Fig. 2a-c.

Das Bruchstück eines Exemplars aus Sierra Leone (Pronotum, Kopf mit Antennen, Vorderbeine) konnte als neue Spezies determiniert werden. Es scheint, dass das vollständige Exemplar Mr. H. Scott vorgelegen hat, denn ein beigefügter Zettel trägt den Vermerk: All tarsi 5-segmented, hind wings present. Sutures at sides of Pronotum obliterated. (Nach Mitteilung von Miss. C. M. F. von Hayek in Dr. Scotts Handschrift). Das Pronotum ist kurz im Verhältnis zu seiner Breite, auch die Fühler sind kurz, ihre drei Keulenglieder sind zusammen länger als die Glieder 3-8. Hier finden wir wieder die normale Gliederzahl der Fühler. Ich vermute, dass die Spezies der *disciformis*-Gruppe angehört (1940, Arb. morph. tax. Ent. 7: 259). Diese Ansicht wird unterstützt durch zwei weitere Merkmale: Die Seitenlinie des Pronotums weist kurz vor der Basalecke eine leichte Einziehung auf und die dicht zusammengedrängten Keulenglieder der Antenne sind distal mit einem weissen Haarkranz ausgezeichnet. Um die Zuweisung zu sichern, müssten bei einem unverletzten Exemplar noch hinzukommen: Scheinbar zweizählige Mandibeln (der dritte kurze Zahn ist zwischen den beiden äusseren verborgen) und eine nur angedeutete Suturalnaht des Metasternums. Die Zeichnung der Oberfläche ist ähnlich der von *D. disposita* J. angelegt, doch sitzt der vordere helle Fleck am Seitenrand des Pronotums weiter entfernt von der Vorderecke und erstreckt sich weit nach innen. Dadurch wird der dunkle Fleck am Kopfausschnitt breiter und ausgedehnter als bei *disposita*. Grösse: entspricht *D. decemarticulata*.

Typus im B. M., London, Fundort: Njala, Sierra Leone, Jan. 1933, E. Hargreaves, (dead tree).

Genus *Propalticus* Sharp

Propalticus Sharp, 1879, Ent. Soc. Lond., Trans. 1879: 88; 1882, Cist. Ent. 3: 31. — Scott, 1910, Fauna Hawaii. 3: 420, pl. 16, fig. 12-14; 1922, Linn. Soc. Lond., Trans. 7: 253. — Zimmerman, 1939, Hawaii. Ent. Soc., Proc. 10: 321.

Microloma John, 1939, Ent. Blätt. Krefeld 35: 294; 1943, Mus. Nat. Hung., Ann. Hist. Nat. 36: 132; 1954, Ent. Blätt. Krefeld. 50: 66 (Notiophygidae, Anhang); 1956, Rev. Zool. Bot. Afr. 54: 67 (*Microloma*, *Discogenia*).

Propalticidae Crowson, 1955, Nat. Class. Fam. Coleoptera. N. Lloyd & Co., London. p. 95, 105.

Antennis undecies articulatis. Forma gracilior quam *Discogenia*. Mensura pronoti et capitis composita brevior quam elytra. Excisa pars capitis in pronoto plana est et caput cum oculis magnis pronoto non immisum sed appositum esse videtur. Super margine pronoti superficieque elytrorum saepe lineae clarae pilorum subtilium. Prominent clipeus et

Taf. 2. Fig. 1. *Propalticus jansoni* Sh., Holotype. Fig. 2. *P. oculus* Sh., Paratype, a, von oben, mit der häufigsten Form der elytralen Flecke; b & c, Abwandlungen der Flecke bei Exemplaren aus gleichen Fundorten. Fig. 3. *P. sechellarus* Scott, Paratype. Fig. 4. *P. inflatus* John, Holotype. Fig. 5. *P. tonkinensis* n. sp., a, von oben; b, Antenne; c, Lagerung der 3 Hüftpaare.

labrum, primum par pedum maximum est et femur prominent pronoti marginem.

- 12. Propalticus oculus Sharp**, 1879, Ent. Soc. Lond., Trans. **1879**: 88; 1882, Cist. Ent. **3**: 31.—Scott, 1910, Fauna Hawaii. **3**: 420, pl. 16, fig. 12–14.—Zimmerman, 1939, Hawaii. Ent. Soc., Proc. **10**: 321, Fig. 1, d. Taf. 2, Fig. 2a–c (Paratype).

Typen und Paratypen im B. M., London; Fundort: Hawaii Is., Oahu, Maui, Kauai, auf Bergen an toten Bäumen. 1 Expl. Samoa; 11 Expl. im U. S. Nat. Mus. und Bishop Mus. Fundorte: Guam, Reg. Agana, Mai 1933, R. G. Oakley; Pt. Oca, Juni 1945, G. E. Bohart & J. L. Gressitt. Zahlreiche Expl. im Chicago N. H. Mus. Fundorte: Mariana Gruppe, Saipan I., Kalabera area (15), As Mahetog area (51), Hills E. of Garapan (7), Talofofa area (3), Halaihai As Teo area (9), Papago area (9), Laulau bay (7); Guam I., Oca Point (2), Fadang (7); Tinian I., Mt. Lasso NW slope (7), ridge SE section (1), Marpo Valley (1), 1945, H. S. Dybas.

Die Spezies ist hinsichtlich ihrer hellen Flecke sehr veränderlich.

- 13. Propalticus jansoni Sharp**, 1882, Cist. Ent. **3**: 31. Taf. 2, Fig. 1 (Holotypus).

Holotypus im B. M., London; Fundort: Neu-Guinea, A. R. Wallace.

- 14. Propalticus sechellarum Scott**, 1922, Linn. Soc. Lond., Trans. **7**: 253. Taf. 2, Fig. 3 (Paratypus).

Typen und Paratypen im B. M., London; Fundort: Seychellen, Silhouette, Mahé.

- 15. Propalticus acupinctus (John)**, N. COMB. Taf. 1, Fig. 3a–c.

Microloma acupinctum John, 1939, Ent. Blät. Krefeld **35**: 296, Abb., 1954, id. **50**: 57, Taf. 19, Fig. 2, 10.

Holotypus ♀ im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen; Fundort: Sumatra, leg. A. Grouvelle.

2 Expl. im U. S. Nat. Mus. und Chicago N. H. Mus. (Peleliu I.) 1948, H. S. Dybas; 2 Expl. im B. M., London (Borneo, W. Sarawak, G. E. Bryant); 3 Expl. im Pariser Mus. (Nias I.)

- 16. Propalticus virgatus (John)**, N. COMB.

Microloma virgatum John, 1939, Ent. Blätt. Krefeld **35**: 297, Taf. 1 und Textfig.

Holotypus ♀ im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen; Fundort: Sumatra, A. Grouvelle.

- 17. Propalticus mixtocomatus (John)**, N. COMB. Taf. 6, Fig. 1a–h (Copula).

Microloma mixtocomatum John, 1939, Ent. Blätt. Krefeld **35**: 297, Abb., 1954, id. **50**: 59, Taf. 20, Fig. 1–8.

Typus ♀ und Paratypus im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen; Fundort: Ceylon, Weligama, W. Horn. Zahlreiche Exemplare im Mus. Paris; Fundorte: Tonkin, Reg. Hoa Binh; Indien, Madura, Shembaganur; Sumatra, ex coll. Grouvelle. Bei dieser Spezies sind die Grössenunterschiede der Geschlechter oft beträchtlich.

- 18. Propalticus inflatus (John)**, N. COMB. Taf. 2, Fig. 4 (Holotypus).

Microloma inflatum John, 1943, Mus. Nat. Hung., Ann. Hist.-Nat. **36**: 132, Abb.

Holotypus im Ungarischen Nat. Mus. Budapest; Fundort: Neu-Guinea, Huon Golf,

Sattelberg, L. Biro.

19. Propalticus africanus (John), N. COMB.

Microloma africanum John, 1956, Rev. Zool. Bot. Afr. **54**: 67, Abb.

Holotypus im Mus. Congo Belge, Tervuren, Fundort: Yangambi, Stanleyville, Congo, C. Donis.

20. Propalticus insularis John, n. sp. Taf. 5, Fig. 2a-e.

Schlank, graubraun, mit vielen unregelmässigen braunen Flecken, und einer Behaarung, die auf dem Pronotum mehrere Wirbel bildet. Die Breite des Pronotums ist ein wenig geringer als die Breite der Elytren. Die Sutura ist schwarz, desgleichen die seitliche Randleiste. An der Basis ist die Leiste anliegend hell behaart und die dem Scutellum gegenüberliegende Partie des Pronotums ist auffallend flach ausgebildet. Helle Haare, abwechselnd mit zarteren dunklen bis schwarzen Haaren bilden die Flecke auf dem Pronotum. Die Zeichnung auf den Elytren besteht in unregelmässigen grossen und kleinen braunen Flecken, welche gelegentlich eine Querstreifung bilden. In ihnen stehen schwarze Haare, die deutlich kleiner sind als die hellen Haare der Umgebung. Auf dem Pronotum dagegen haben die dunklen Haare die Farbe des Untergrundes und sind so gross wie die hellen Haare. Die ganze Unterseite ist gelbbraun. Die Spezies ist sehr veränderlich. Die Exemplare von den Carolinen (Kusaie) sind dunkel, bei den Exemplaren der Marshall-Inseln überwiegen die hellen Haare, die manchmal fast weiss sind, während die dunklen Haare stark vermindert erscheinen. Grösse: 1.5×0.8 bis 2.1×1.05 mm.

Material: 16 Exemplare (Typus, Paratypen) im U. S. Nat. Museum. 38 Expl. (Paratypen) im Chicago N. H. Mus. Bishop Museum, und Kyushu University, 14 Expl. im Deutsch. Ent. Inst., Berlin-Friedrichshagen.

Fundorte: Carolinen: Kusaie, Mutunlik (8), März 1953, eating dry banana, J. F. G. Clarke; Ponape, Mt. Tamatamansakir (2), Colonia, near sea level (1) Febr. 1948, H. S. Dybas; Colonia-Paliker (1) Juni 1939 Teiso Esaki; Truk, Ton (Tol) Oley (1), Yasumatsu & Yoshimura; Palau, Koror (2), Babelhuap (4), Peleliu (7), Jan. 1948, Dybas; Koror (2), Febr. 1953; J. W. Beardsley, Ulithi Atoll, Potangeras (1) Nov. 1947, Dybas; Marianen: Saipan, Halaihai As Teo area (9), As Mahetog area (2), Papago area (2), Laulau Bay (7), Mt. Tagpochau (3) Jan.-Febr. 1945, Dybas. Marshall I., Eniwetok Atoll, Japtan (20) Dybas; Arno Atoll, Ine (2) Juni 1950, R. L. Usinger.

Im Hinblick auf die häufigen Atombombenversuche auf Eniwetok wäre es hochinteressant, später festzustellen, ob die Insectenfauna überlebt hat und welche Veränderungen eventuell aufgetreten sind.

21. Propalticus scriptitatus John, n. sp. Taf. 5, Fig. 4a-b.

Die Spezies steht *P. insularum* n. sp. nahe, ist aber etwas breiter im Körper, und die Oberfläche trägt eine völlig aufgelöste Zeichnung aus vielen kleinen hellen und dunklen Flecken, nur am Seitenrand des Pronotums bildet sich aus hellen Haaren ein Streifen, der aus 2 nach aussen konvexen Bogenlinien besteht. Die Sutura des Pronotums wird von 2 schräg nach innen gerichteten hellen Haarreihen eingefasst. An der Basis, gegenüber dem Scutellum, befindet sich ein grösserer heller Fleck. Die Randleiste um das Pronotum herum ist sehr zart, am Kopfausschnitt und an der Basis mit anliegenden hellen Haaren

besetzt, während die Behaarung des Seitenrandes schräg nach aussen gerichtet ist. In den dunklen Flecken stehen schwarze Haare, die allgemein etwas kleiner sind als die hellen Haare. Das Scutellum ist dunkler als die Umgebung und ist schwarz behaart. An den Elytren die ist etwas konkave Randpartie schmal und verschwindet zur Spitze hin. Sie ist an der Randleiste mit nach aussen gerichteten Haaren besetzt, die je nach der Fleckbildung hell oder dunkel sind. Am Kopf sind die Augen innen von einer hellen Linie eingefasst, ausserdem bildet sich zwischen den Augen noch ein heller Streif, der von einer dunklen Linie geteilt ist. Die Unterseite des Körpers ist gelbbraun. Grösse: 1.65×0.9 mm.

Material: 6 Exemplare (Typus, Paratypen) im Chicago N. H. Mus.; 3 Paratypen im Bishop Mus.; 3 Paratypen im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen. Fundort: Marianen: Guam, Oca Point, Ritidian Point, Pati Point, Fadang, Juli 1945, H. S. Dybas.

22. Propalticus saipanensis John, n. sp. Taf. 5, Fig. 5a-b.

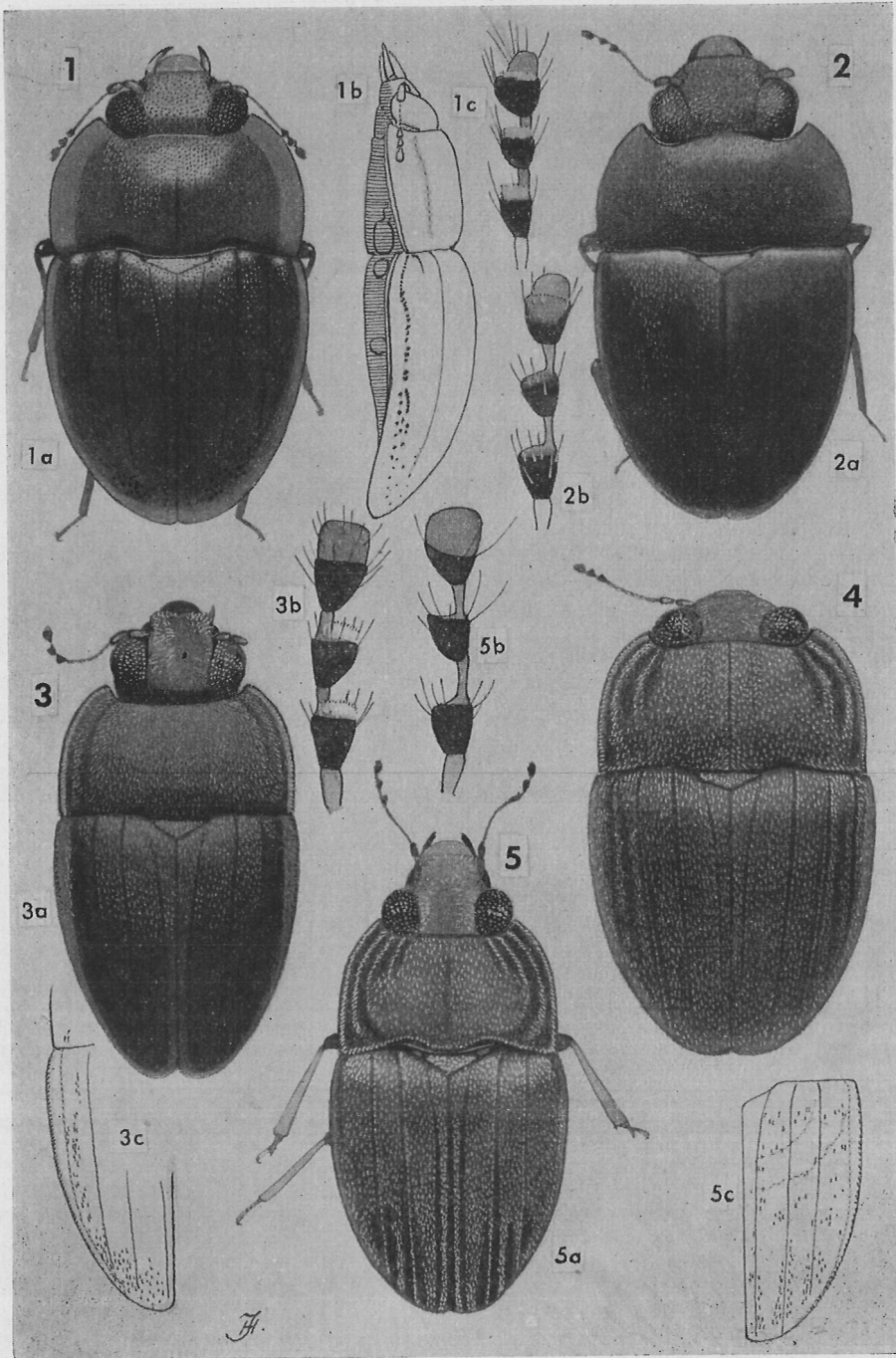
Die Spezies ähnelt in der Zeichnung *P. scriptitatus* n. sp., besitzt aber einen dunklen subscutellaren Fleck, der mit aufgelösten Rändern bis zur Mitte der Elytren reicht. Die dunkle Sutura des Pronotums ist jederseits von einer Reihe heller Haare begleitet die schräg nach innen gerichtet sind und am Kopfausschnitt einen kleinen, an der Basis gegenüber dem Scutellum, einen grösseren hellen Fleck bilden. Die irregulären dunklen Flecke des Discus sind miteinander verbunden und reichen gelegentlich bis an den Seitenrand. Die kräftige dunkle Randleiste der Seiten ist mit schräg nach aussen stehenden hellen Haaren besetzt. Gegenüber dem schwarzen, dunkel behaarten Scutellum ist die schmale Randleiste der Basis des Pronotums anliegend hell behaart, desgleichen die Seitenteile der Basis bis zur breit abgerundeten Basalecke. Dort wo median an der Basis bei vielen Spezies zwei Eindrücke des Discus vorhanden sind, bleibt hier nur ein kurzes Stück dunkel und unbehaart, während der ganze mittlere Teil der Basis des Discus ziemlich flach ausgebildet ist. An den Elytren ist die Randpartie schmal und mit schräg nach aussen gerichteten Haaren besetzt, die teils hell teils dunkel sind. Vom Scutellum aus bis in die Mitte der Elytren zieht sich ein dunkler Fleck hin, der ebenso wie die übrigen Flecke Haare trägt, deren Farbe dem Untergrund entspricht. Diese dunklen Haare haben hier die gleiche Grösse wie die hellen. Der Kopf ist hell behaart und hat neben den Augen je einen kleinen dunklen Fleck. Die ganze Unterseite nebst Beinen ist gelbbraun. Grösse: 1.3×0.7 mm.

Material: 1 Expl. (Typus) im Kyushu Univ.; 1 Paratype im Bishop Mus.; 1 Paratype im Chicago N. H. Mus.; 1 Paratype im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen. Fundort: Marianen; Saipan, Garapan-Sadog Tasi, Mai 1940, Yasumatsu & Yoshimura; Saipan, Hills E. of Garapan, Jan. 1945, H. S. Dybas.

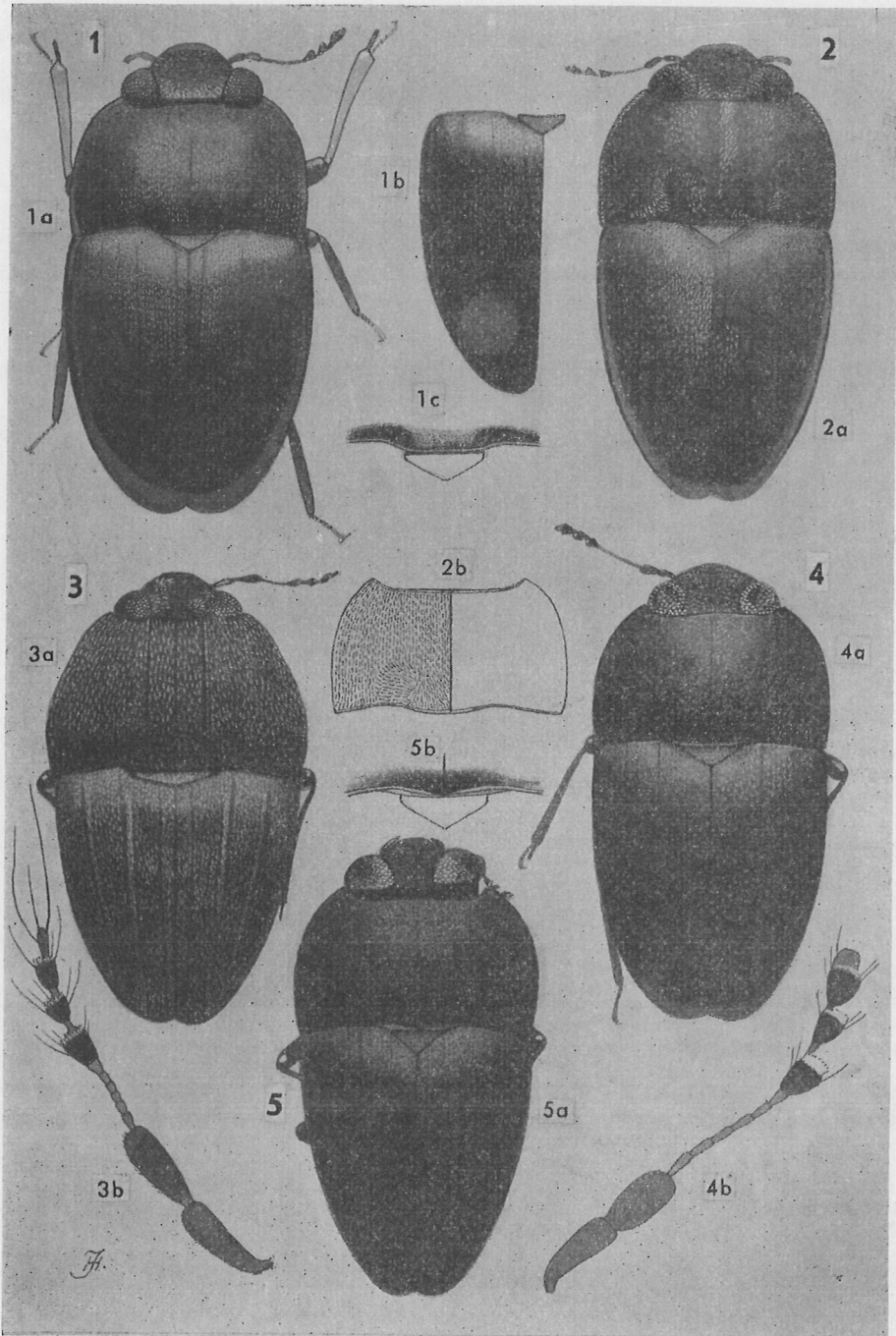
23. Propalticus ulimanganus John, n. sp. Taf. 5, Fig. 3a-b.

In der Gestalt ähnlich *P. insularum* n. sp., aber noch etwas schlanker, zeichnet sich die Spezies durch eine gewisse Farbigekeit der Oberfläche aus. Der stumpfe, dunkelbraune

Taf. 3. Fig. 1. *Propalticus dybasi* n. sp. a, von oben; b, seitlich; c, die drei Keulenglieder. Fig. 2. *P. sarawakensis* n. sp., a, von oben; b, die drei Keulenglieder. Fig. 3. *P. decoomani* n. sp., a, von oben; b, die drei Keulenglieder; c, Verteilung der schwarzen Haare auf der Elytre. Fig. 4. *P. bryanti* n. sp. von oben. Fig. 5. *P. striatus* n. sp. a, von oben; b, die 3 Keulenglieder; c, Verteilung der schwarzen Haare auf der Elytre. Die Punktierung eines Kreisabschnittes zeigt die Zone einer gelblichen Aufhellung der Elytren, die in Fig. a nur schattenhaft angedeutet ist.



Taf. 3.



Taf. 4.

Grund ist überall an den Seiten und auch neben der Mittellinie vom Pronotum bis in die 2. Hälfte der Elytren hinein gelbbraun aufgehellt, wobei die lebhafteste Farbe auf den Elytren erscheint. Doch kommen auch sehr dunkle Exemplare vor, bei denen nur seitlich der Sutura der Elytren eine schwache Gelbfärbung bemerkbar wird. Hierzu kommt eine dem Untergrund angepasste Behaarung, die ganz allgemein etwas wirr gelagert ist, und bei welcher die hellen fast weissen Haare die Grenzen der dunklen Partien oft überschreiten. Auf dem Pronotum ist die dunkle Behaarung graubraun, auf den Elytren dagegen schwarz, überall aber sind beide Haarformen ziemlich locker verteilt. Bei Tageslicht erscheint die Oberfläche düster und leicht bestäubt, erst bei scharfer Beleuchtung kommt die Farbigkeit hervor. Das Pronotum besitzt eine ringsum laufende Randleiste, die an den Seiten besonders kräftig ist, an der Basis aber anliegend hell behaart ist. Auch das dunkle Scutellum ist in der Mitte hell behaart. Die Randpartie der Elytren ist schmal, konkav, und endet vor der Krümmung zur Spitze. Grösse: 1.25×0.65 mm.

Material: 1 Exemplar (Typus), U. S. Nat. Mus.: 2 Paratypen im Chicago N. H. Mus. und Bishop Mus. 1 Paratype im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen. Fundort: Palau-Is. Babelthuap, Ulimang, Dez. 1947, H. S. Dybas (in Mango-Borke); Koror, Limestone ridge S. of inlet, beating vegetation. Jan. 1948, Dybas.

24. *Propalticus dybasi* John n. sp. Taf. 3, Fig. 1a-c.

Die Spezies ist verhältnismässig breit, braun transparent und etwas glänzend, mit einem breiten helleren Rand an den Seiten des Pronotums und ebenso heller Randpartie der Elytren. Die Behaarung ist dunkel. Das Pronotum ist auf allen Seiten mit einer zarten dunklen Leiste eingefasst, und ebenso dunkel ist die durchlaufende Sutura. Vom Innenwinkel des Kopfausschnittes her zieht ein breites helles Band an der Seite bis zur Basis. Auf diesem hellen Untergrund ist die zarte dunkle Behaarung deutlicher zu sehen als auf dem dunkleren Discus. An der Basis beginnt die mediane Partie des Discus beiderseits mit einem scharfen Eindruck wie bei *madagascariensis* n. sp. Das Scutellum ist an seinen kurzen Seiten dunkel gerandet. Die drei Striae der Elytren sind scharf dunkel gezeichnet, laufen aber nicht bis zur Elytrenspitze durch, sondern lösen sich vorher in einzelne schwarz pigmentierte Punkte auf. Diese vereinigen sich vor der Spitze mit einer Reihe ebenfalls schwarz pigmentierter Punkte, die in einer Linie vom Schulterbuckel her nach hinten laufen und sich dort in ein Nest schwarzer Punkte auflösen. Die Randpartie der Elytren setzt an der Schulter breit an, verschwindet aber im letzten Drittel vor der Spitze. In ihrem vorderen Teil ist diese Randpartie konkav, wodurch die Leiste an Rande etwas erhöht erscheint. Der Kopf ist einschliesslich der Oberlippe und der Antennen ebenso hell gelbbraun wie der Rand des Pronotums. Der Clypeus ist an Ansatz der Oberlippe median leicht konkav. Die 6 kleinen Glieder der Antennen sind zusammen ein wenig länger als die 3 Keulenglieder. Letztere sind distal innen weiss behaart. Die dunkle Behaarung der Oberfläche glänzt in scharfer Beleuchtung gelbbraun; sie wird auf dem Kopf zur Oberlippe hin hell. Auf der Unterseite ist der Körper gelbbraun, mit dunkel abgesetzten Rän-

Taf. 4. Fig. 1. *Propalticus madagascariensis* n. sp. a, von oben; b, Elytre mit gelegentlich auftauchendem Fleck; c, die beiden Eindruckstellen der pronotalen Basis gegenüber dem Scutellum. Fig. 2. *P. santhomeae* n. sp. a, von oben; b, Pronotum mit dem Wirbel in der Behaarung. Fig. 3. *P. discogenioides* n. sp. a, von oben, auf den Elytren befindet sich eine zarte halbkreisförmige Aufhellung; b, Antenne. Fig. 4. *P. sierraleonis* n. sp. a, von oben; b, Antenne. Fig. 5. *P. cuneiformis* n. sp. a, von oben; b, pronotale Basis gegenüber dem Scutellum.

dern der einzelnen Segmente und mit scharfer dunkler Sutura des Metasternums. Die Spitze der Elytren ist nicht bogig abgerundet sondern nur kurz abgestumpft. Grösse: 1.4×0.83 mm.

Material: 9 Expl. (Typus, Paratypen) im U. S. Nat. Mus.; 22 Paratypen im Chicago N. H. Mus. und Bishop Mus.; 12 Expl. im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen; Fundort: Palau-Is., Babelthuap, Ulimang; Koror, limestone ridge S. of inlet, 1947, H. S. Dybas.

25. Propalticus crassiceps John, n. sp. Taf. 5, Fig. 1a-c.

In der Gestalt ähnlich *P. cuneiformis* n. sp. doch sind Kopf und Pronotum noch breiter. Die Farbe der Oberfläche ist einheitlich braun, nur das Scutellum ist gelb. Auf dem Pronotum ist die Sutura schwarz, der mittlere Teil des Discus ist stärker gewölbt als die Partien an der Seite. An der Basis ist die Mitte gegenüber dem Scutellum stark abgerundet, doch ohne die seitlichen Eindruckstellen oberhalb der Leiste. Auf den Elytren sind die 3 Striae breit und dunkel eingesetzt, die konkave Randpartie verschwindet im letzten $1/3$ des seitlichen Umrisses. Die Behaarung der ganzen Oberfläche ist von vorn nach hinten gerichtet, an den Striae zeigen sich keine besonders hervorgehobenen Haarreihen. Die Farbe der Haare ist transparent braun, doch leuchten sie bei Seitenlicht gelblich auf. Die Antennen erreichen umgelegt das letzte $1/3$ des Seitenrandes des Pronotums. Die 3 Keulenglieder sind lang behaart, und der breite distale Fortsatz des 3. Keulengliedes ist ebenfalls lang behaart. Die ganze Unterseite nebst Beinen ist hell gelbbraun. Grösse: 1.2×0.7 mm.

Material: 1 Expl. (Holotypus) im Chicago N. H. Mus. Fundort: New Caledonia, 11 km SE of La Foa, Apr. 1945, C. L. Remington.

26. Propalticus madagascariensis John, n. sp. Taf. 4, Fig. 1a-c.

Von H. Scott als "near *sechellarum*" bezettelt, aber nicht beschrieben, ist die Spezies etwas breiter als *sechellarum*, welcher Eindruck vor allem durch die mehr parallelen Seiten der Spezies hervorgerufen wird. Die Oberfläche ist dunkelbraun, dunkel behaart, mit hellerem Scutellum und einem runden verwaschenen Fleck an der Elytrenspitze, der auch fehlen kann. Die Sutura des Pronotums ist schwarz, der Kopfausschnitt ist median konvex und trägt eine schmale, aufgesetzte Leiste, wie sie in gleicher Art auch an der Basis zu finden ist, während der seitliche Rand kaum verdickt ist. An der median liegenden konvexen Partie der Basis, dicht oberhalb der Leiste, befindet sich beiderseits ein schmaler Eindruck, der hier kräftiger ist als bei anderen Spezies. Die basalen Ecken sind kurz abgerundet. Auf den Elytren sind die drei Striae schwach vertieft und dunkler als die Umgebung. Von der Schulter her setzt sich eine schmale Randpartie bis etwa zur Mitte hin ab, sie ist mit einer dünnen Leiste versehen, die sich verlaufend bis zur Elytrenspitze fortsetzt. Am Kopf ist der hintere Abstand der Augen kleiner als vorn, die Augen stehen also schräg. Bei den Antennen ist das 2. Glied etwas kürzer, aber dicker als das erste. Die 6 folgenden kleinen Glieder sind zusammen kürzer als die 3 Keulenglieder, deren letztes Glied einen breiten Fortsatz trägt. Die dunkle Behaarung der Oberseite ist gleichmässig von vorn nach hinten gerichtet und wird bei 150-facher Vergrößerung gut sichtbar. Bei scharfem Seitenlicht glänzt sie nicht, sondern ist nur etwas heller als der Untergrund. Grösse: 1.4×0.75 bis 1.5×0.8 mm.

Material: 2 Expl. (Typus, Paratypus) im B. M., London; 1 Paratype im Mus. Paris.

Fundort: Madagascar, Tananarive (ex coll. Grouvelle).

27. Propalticus cuneiformis John, n. sp. Taf. 4, Fig. 5a-b.

Kopf und Pronotum dieser Spezies wirken auffallend gross und breit im Verhältnis zu den schmalen, spitz zulaufenden Elytren. Die Farbe der Oberseite ist schwarz und die Behaarung sehr dunkel. Die Sutura des Pronotums ist in ganzer Länge eingedrückt und an den Seiten ist eine schmale Partie ein wenig aufgebogen, doch nur in den letzten 2/3 vor der Basis, ohne eine scharfe Begrenzung zum Discus. Dort bildet sich auch eine schmale Randleiste. Am medianen Teil der Basis überschneidet der Discus an der Sutura die begrenzende Leiste, und dieser ganze Teil ist abgerundet, während die anschliessenden Seitenteile des Discus an der Basis wieder flach liegen. Das dunkle Scutellum liegt etwas tief, und die daneben liegenden Teile der Elytren krümmen sich zum Scutellum herab. Die beiden äusseren Striae der Elytren sind von der Basis bis zur Spitze deutlich, aber die sub-suturale Stria ist im basalen 1/3 erloschen. An der äussersten Elytre Spitze ist der Rand schmal gelbbraun aufgehellt. Der Seitenrand der Elytren wird von einer Leiste eingefasst, welche an der Schulter etwas stärker ist und zur Spitze hin langsam erlischt. Eine eigentliche Randpartie bildet sich jedoch nicht. Die ganze Unterseite und die Antennen der Spezies sind braun. Die 3 Keulenglieder sind innen an ihrer distalen Verlängerung weiss behaart. Auf der Oberseite ist die Behaarung von vorn nach hinten gerichtet und auch bei scharfer Beleuchtung nur wenig heller als der Untergrund. Grösse: 1.4×0.75 mm.

Material: 1 Expl. (Holotypus) im Mus. Paris. Fundort: Sumatra, ex coll. Fairmaire.

28. Propalticus striatus John, n. sp. Taf. 3, Fig. 5a-c.

Die Spezies wirkt schlanker als ihre Verwandten, weil das Pronotum die Breite der Elytren nicht erreicht. Die Farbe der Oberfläche ist ein lebhaftes Braun, das Scutellum und die Fläche des Kopfes sind gelbbraun. Der Discus des Pronotums ist lateral dunkel, wird aber zum Rande hin wieder hell. Von diesen dunklen Seiten haben sich 3 helle Linien ab, die vom Kopfausschnitt herkommen und von dichtgestellten, einander deckenden Haaren gebildet werden. Die beiden inneren Linien lösen sich aber schon zur Mitte hin in der allgemeinen Behaarung auf. Zu diesen 3 Linien kommt als 4. die helle Linie der Randbehaarung, welche um die Basalecke herum noch ein Stück nach innen weiterläuft. Die Sutura ist als schwarze Linie nur in der Mitte des Discus sichtbar. Die Elytren sind am ganzen Rand entlang aufgehellt. Ihre Randpartie läuft, schwächer werdend, bis zur Spitze. Lateral und in der hinteren 1/2 bilden sich von Haaren freie Stellen, die als dunkle Streifen hervortreten. In diesen dunklen Stellen sitzen vereinzelt schwarze Haare, die sich zur Spitze hin vermehren, doch wird die Erscheinung der dunklen Streifen hauptsächlich vom Untergrund hervorgerufen. Auch die äussere Randleiste ist mit schräg gestellten schwarzen Haaren besetzt. Auf dem Discus der Elytren zieht von Schulter zu Schulter ein undeutliches helles Band, dessen halbkreisförmiger Innenraum bis zum Scutellum wieder dunkel ist. Die allgemeine Behaarung ist weiss und hebt sich gut vom Grunde ab. Bei den Antennen ist das 3. Glied der Keule distal dick aufgeblasen. Grösse: 1.7×0.9 mm.

Material: 1 Expl. (Holotypus) im B. M., London; Fundort: Penang, Nov. 1913, G. E. Bryant.

29. Propalticus bryanti John, n. sp. Taf. 3, Fig. 4.

Der Körper dieser Spezies ist ziemlich breit, die Farbe ist rötlich braun, und aus der

hellen Behaarung bilden sich auf dem Pronotum und den Elytren Bänder und Linien. Beim Pronotum ist die Randleiste am Kopfausschnitt und an der Basis nur schwach, die Sutura dagegen ist nicht als eingedrückte Linie ausgebildet, sondern als sehr schmale Leiste aufgesetzt. Sie wird beiderseits von Haaren begleitet, die schräg nach aussen gerichtet sind. Parallel zur Sutura läuft auf jeder Seite noch eine sehr schwach niedergedrückte Linie mit, deren Stellung an den ebenfalls schräg gestellten Haaren zu erkennen ist. Die Seiten des Pronotums sind mit einer schwachen Randpartie etwas hellerer Farbe vom Discus abgesetzt, und tragen kurze nach aussen gerichtete Haare. Die daneben liegende Partie des Discus zeigt 2. Bänder heller Haare, von denen das 2. innere Band sich zur Basis hin mit dem 1. und mit der übrigen Behaarung verbindet. Auf den Elytren sind 4 unbehaarte Bahnen sichtbar, von denen 3 als Striae wie überall ausgebildet sind, während die 4. aussen liegende Bahn nur ein unbehaarter Streifen ist. Die Randpartie ist etwas heller als der Discus und hinter ihrem Ansatz an der Schulter etwas verbreitert, verschwindet aber zur Spitze hin. Grösse: 1.5×0.95 mm.

Material: 1 Expl. (Holotypus) im B. M., London; Fundort: Penang I., Okt. 1913, G. E. Bryant.

30. *Propalticus sarawakensis* John, n. sp. Taf. 3, Fig. 2a–b.

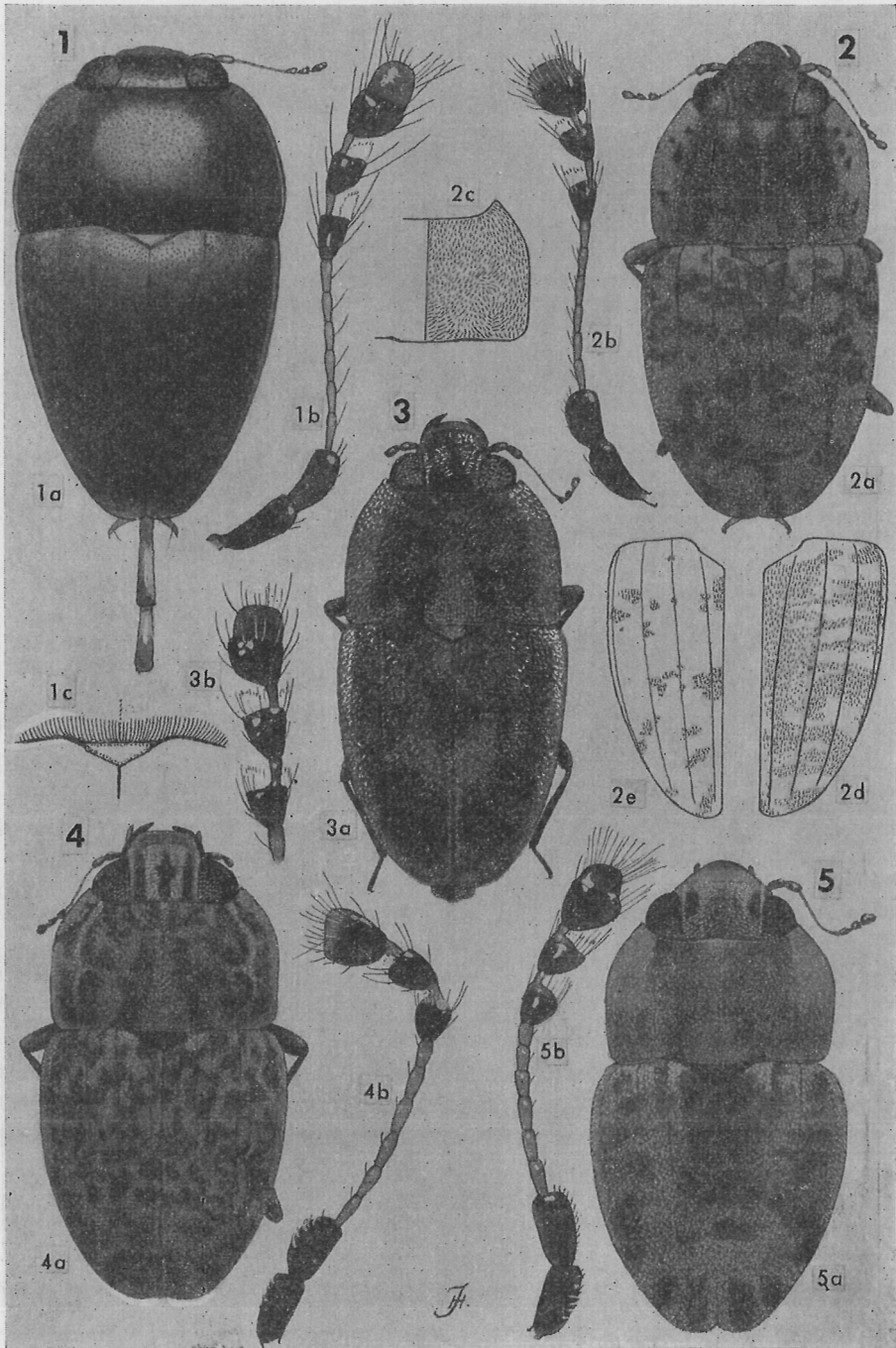
Die Spezies gleicht in Gestalt und Einzelheiten *P. dybasi* n. sp. ausserordentlich. Die Farbe ist einheitlich braun, ohne Aufhellung der Randpartien, die Behaarung aber ist hell. Das Pronotum ist etwas kürzer als bei *dybasi*, der Kopfausschnitt etwas breiter und der Kopf grösser. Die Sutura des Pronotums ist sehr zart, und die Wölbung des Discus ist schwach, ebenso die Wölbung der Elytren. Daher wirkt *sarawakensis* breiter als *dybasi*, ohne es in Wirklichkeit im Verhältnis zu sein. Auf den Elytren sind die 3 Striae nur leicht eingedrückt, ohne dunkle Pigmentierung, sie sind daher von oben schwer oder garnicht zu sehen. Die schmale Randpartie verbreitert sich kurz hinter ihrem Anfang ein wenig, um dann bis zur Mitte des Seitenrandes zu verschwinden, während die seitliche Leiste, dünner werdend, sich bis zur Spitze fortsetzt. Die Behaarung ist transparent, daher schwer sichtbar, sie muss zum Vergleich mit *dybasi* durch Drehung des Objekts in günstige Lage gebracht werden. Sie ist im einzelnen Haar länger und kräftiger als die überaus zarten dunklen Haare von *dybasi*, und glänzt im Lichte gelblich bis silbern. Bei den Antennen sind die 6 kleinen Glieder zusammen so lang wie die 3 Keulenglieder. Die Behaarung ist hier ebenfalls hell. Gösse: 1.65×0.93 mm.

Material: 2 Expl. (Typus, Paratypus) im B. M., London; 1 Paratype im Mus. Paris. Fundort der Type: Mt. Matang, Sarawak, Borneo, Febr. 1914, G. E. Bryant; Fundort der pariser Paratype: Sumatra (ex coll. Grouvelle); 1 Paratype im Bishop Mus.; Fundort. Koror, Palau Is., Jan. 1948, Dybas.

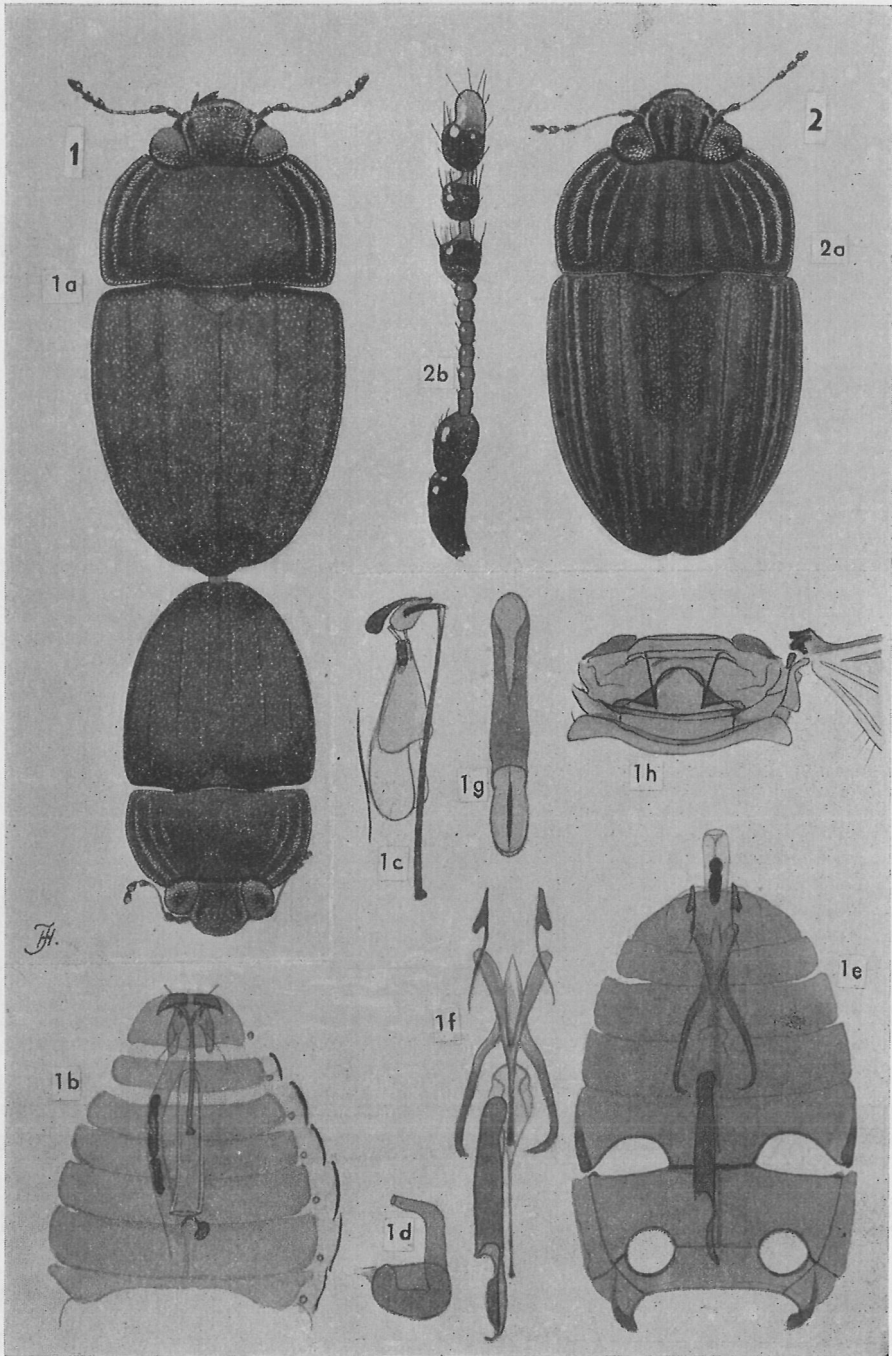
31. *Propalticus doddi* John, n. sp. Taf. 6, Fig. 2a–b

Die Spezies ist *P. mixtocomatum* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von diesem

Taf. 5. Fig. 1. *Propalticus crassiceps* n. sp. a, von oben; b, Antenne; c, die ganz abgerundete pronotale Basis gegenüber dem Scutellum. Fig. 2. *P. insularis*, n. sp. a, von oben; b, Antenne; c, die Wirbel in den Haaren des Pronotums; d & e; Varianten der Zonen schwarzer Haare auf den Elytren. Fig. 3. *P. ulimanganus* n. sp. a, von oben; b, die 3 Keulenglieder. Fig. 4. *P. scriptitatus* n. sp. a, von oben; b, Antenne. Fig. 5. *P. saipanensis* n. sp. a, von oben; b, Antenne.



Taf. 5.



Taf. 6.

durch die vielen Streifen heller Behaarung, welche in Längsrichtung über die Oberfläche ziehen. Auf dem Kopf zwischen den Augen finden sich 5 Streifen, auf dem Pronotum 11 Streifen, wobei die helle Behaarung am Seitenrand nicht mit gezählt ist. Diese Streifen werden aus 2 bis 3 Reihen dicht stehender Haare gebildet, und die beiden dem Rande zunächst liegenden Streifen sind vor der Basis durch einen kleinen Bogen miteinander verbunden. Zur Mitte des Discus hin lösen sich diese Streifen zunehmend auf und werden dabei breiter, da dunkle bis schwarze Haare sich zwischen die hellen schieben. Die schräg nach aussen gerichtete helle Behaarung des Randes setzt sich über die abgerundete Basalecke hinweg auf der ganzen Basis fort. Hier stehen die Haare senkrecht (nach hinten gerichtet) zu der basalen Leiste, die aber selbst noch aussen mit anliegenden hellen Haaren besetzt ist. Das Scutellum ist hell behaart, während es bei *mixtocomatum* nur einen hellen Strich in der Mitte besitzt. Auf den Elytren ist die subsuturale Stria nur schwach ausgebildet, die beiden äusseren dagegen sind breit eingedrückt. Die Striae werden jederseits von einer Reihe hintereinander stehender heller Haare begleitet. Daneben in den Zwischenräumen befindet sich zuerst eine Zone dunkler Haare, doch die Mitte ist wieder mit hellen Haaren besetzt. In dem Raum zwischen der 3. Stria und dem Seitenrand befinden sich noch 3–4 Reihen sehr dicht stehender heller Haare, so dass jede Elytre bei guter Erhaltung des Haarkleides 9 weisse Streifen zeigt. Der Aussenrand ist mit sehr kurzen hellen Haaren besetzt. Diese vielen Streifen auf dem schwarzbraunen Untergrund geben der Spezies ein wunderhübsches Aussehen, doch haben die Elytren meist noch eine gelbbraune Aufhellung, die ungefähr die Form einer Lyra hat. Grösse: 1.75×0.95 mm.

Material: 6 Expl. (Typus, Paratypen) im B. M., London; 3 Paratypen im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen, 1 Expl. im Mus. Paris Fundort: Kuranda, Juli 1904, E. P. Dodd, und Insel Kay (Ké), ex coll. Grouvelle.

32. *Propalticus tonkinensis* John, n. sp. Taf. 2, Fig. 5a–c.

Sehr ähnlich *P. oculatus* Sh., ist die Spezies etwas kleiner als dieser und von stumpf brauner Farbe mit helleren Rändern des Pronotums und der Elytren, auf denen sich vier matte Flecke befinden, die aber gelegentlich fehlen können. Ich gebe die Beschreibung in einer Gegenüberstellung der Merkmale beider Spezies.

P. oculatus Sh.

Die Seiten des Pronotums sind im Umriss bis zur Basalecke konvex.

Die Sutura des Pronotums ist + – schwach dunkel, oft schwer sichtbar.

P. tonkinensis n. sp.

Die Seiten des Pronotums sind vor der Basalecke fast gerade.

Die Sutura ist deutlich dunkel und jederseits in kurzem Abstand von einem etwas breiteren dunklen Streifen begleitet.

Taf. 6. Fig. 1. *Propalticus mixtocomatus* John. a, Copula; die beiden Flecke auf den Elytren des ♀ und die in Intervallen vergrösserten Haare des ♂ auf den Elytren sind nicht bei allen Exemplaren vorhanden; b, Lage des ♀ Genitalapparates, gegen die abgehobenen Tergite gesehen; c, das Ende des ♀ Genitalapparates, seitlich gesehen; d, Receptaculum seminis; e, Lage des ♂ Genitalapparates gegen die Sternite gesehen, der Penis liegt zwischen den Coxae 2+3, der vortretende Darm (mit Kotballen) liegt in der Verlängerung nach innen über den Genitalien; f, Genitalapparat ♂ vergrössert; g, Penis dorsal gesehen; der löffelförmige Teil der Basis besitzt in der Mitte einen hohen Kamm, der in Fig. f von der Seite zu sehen ist; h, Metanotum mit Flügelansatz. Fig. 2. *P. doddi* n. sp. a, von oben, die helle Zeichnung auf den Elytren ist nicht immer so deutlich; b, Antenne.

P. oculus Sh.

Das Scutellum ist breit und kurz.

Die inneren Augenränder laufen parallel, ihr Abstand ist breiter als ein Auge.

Die beiden Flecke vor der Mitte der Elytren stehen zwischen den Striae 1 und 2, treten oft zur Sutura über und strahlen bis zum Scutellum aus, fließen auch gelegentlich bis zum Seitenrand und verbinden sich mit den Spitzenflecken.

Material: 10 Expl. (Typus, Paratypen) im Mus. Paris; 3 Paratypen im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen; Fundort: Tonkin, Reg. de Hoa Binh, 1927, A. de Cooman.

P. tonkinensis n. sp.

Das Scutellum ist länger und deutlich dreieckig.

Die inneren Augenränder laufen zum Scheitel hin zusammen, ihr Abstand dort ist deutlich schmaler als vorn.

Die beiden Flecke vor der Mitte der Elytren stehen zwischen den Striae 1 und 2, sind rundlich, höher als breit, doch können alle vier Flecke so undeutlich werden, dass sie verschwinden.

Grösse: 1.15 × 0.65 mm.

33. Propalticus decoomani John, n. sp. Taf. 3, Fig. 3a-c.

Die Oberfläche der Spezies erscheint stumpf braun. Am Pronotum ist lateral eine schmale gelbbraune Randpartie flach gegen den Discus abgesetzt, und an den Elytren eine ebenso gefärbte, aber fast doppelt so breite Randpartie, welche sich hinter der Mitte des Randes stark verschmälert und an der kurzen Rundung zur Spitze verschwindet. Die farbliche Erscheinung wird durch die graue Behaarung hervorgerufen, welche nur wenig heller ist als der Untergrund. Bei scharfer Beleuchtung treten am Pronotum neben der kurzen nach aussen gerichteten Behaarung der Randleiste auf dem Discus zwei Reihen von Haaren hervor welche sich zur Basis hin vereinigen, und die aus den etwas längeren Haaren bestehen, wie sie überall die Oberfläche bedecken. Auf dem Kopf dagegen ist die Behaarung weiss und länger als auf dem Pronotum. Auf den Elytren treten diejenigen Reihen von Haaren, welche die Striae begleiten, nur wenig hervor, sie verschwinden fast im Grau der übrigen Haare. Auffallend ist dagegen die schwarze nach aussen gerichtete Behaarung am Innenrand der Randleiste. Ebenfalls schwarze Haare finden sich lateral auf dem Teil des Discus, der zwischen den 3. Stria und der Randpartie liegt. An der Elytrenspitze greifen diese dunklen Haare auf die ganze Spitze über. Am Pronotum ist die Sutura nur im mittleren Teil schwach eingedrückt, dagegen sind die beiden Vertiefungen seitlich der medianen Partie der Basis tief und unbehaart. Auf den zur Spitze hin ziemlich schmal zusammenlaufenden Elytren wird bei sehr hellem Licht eine matte Aufhellung bemerkbar, welche sich als Band halbkreisförmig von Schulter zu Schulter zieht und an der Sutura eine Verbindung zum gleichfalls hellen Scutellum herstellt. Die Randpartie ist hinter der Schulter etwas breiter als am Anfang. Die ganze Unterseite, Beine und Antennen sind gelbbraun, die 3 Keulenglieder der Antennen sind distal weiss behaart. Grösse: 1.6 × 0.85 mm.

Material: 1 Expl. (Holotypus) im Mus. Paris; Fundort: Tonkin, Reg. Hoa Binh, 1928, A. de Cooman.

34. Propalticus sierraleonis John, n. sp. Taf. 4, Fig. 4a-b.

Dunkelbraun, matt glänzend, mit dunkler Behaarung. Die Spezies ist *P. madagascariensis* n. sp. sehr ähnlich, besitzt aber ein dunkles Scutellum. Die Sutura des Pronotums ist

tief eingedrückt, an ihren Seiten läuft in kurzem Abstand je eine eingedrückte Linie parallel, die oft sehr schwach ist, und am Seitenrand ist eine schmale Partie etwas flach aufgebogen, ohne eine scharfe Grenze zum Discus zu zeigen. Kopfausschnitt und Basis tragen eine dünne Leiste. Auf den Elytren ist die mittlere Stria stärker vertieft als die beiden neben ihr liegenden. Sie läuft von der Basis bis zur Elytrenspitze, während die subsuturale Stria nur schwach entwickelt ist. Die Breite des Kopfes und damit auch die Breite des Kopfausschnittes ist etwas geringer als bei *madagascariensis*. Das 2. Glied der Antennen ist dicker als das 1., aber nur etwa 1/2 so lang wie die folgenden 6 kleinen Glieder. Die 3 Keulenglieder sind distal innen weiss behaart, während die äusseren Haare schwarz sind. Der scharfe Eindruck beiderseits der medianen Partie der Basis des Pronotums, wie er bei *madagascariensis* zu beobachten ist, ist hier bei *sierraleonis* nur schwach. Die ganze mittlere Partie der Basis oberhalb der Leiste erscheint mehr zusammenhängend abgerundet. Die dunkle Behaarung der Oberfläche zeigt bei seitlicher Beleuchtung einen rötlich-braunen Schimmer, während die Behaarung bei *madagascariensis* im gleichen Licht mehr graubraun erscheint. Die ganze Unterseite ist gelbbraun. Grösse: 1.6×0.85 mm.

Material: 7 Expl. (Typus, Paratypen) im Mus. Paris; 3 Paratypen im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen. Fundort: Sierra Leone, W.-Afrika (ex coll. Grouvelle).

35. *Propalticus santhomeae* John, n. sp. Taf. 4, Fig. 2a–b.

Die Spezies ist im ganzen etwas schlanker als *sechellarum* und *madagascariensis*, und ihre Elytren sind zur Spitze hin schmal. Dunkelbraun, mit dunkler Behaarung, ist das Pronotum durch einen Wirbel in den Haaren ausgezeichnet, der sich beiderseits der Sutura an der Basis befindet. Bei scharfer Beleuchtung erscheint die Sutura schwarz in dunkelbrauner Umgebung, während in kurzem Abstand auf beiden Seiten ein hellerer Streifen vom Kopfausschnitt bis zur Basis zieht, doch kann dies Merkmal auch erlöschen. Kopfausschnitt und Basis tragen eine aufgesetzte Leiste. Das Scutellum ist auffallend hell gelbbraun. Auf den Elytren sind die 3 Striae deutlich eingedrückt. Die Seiten haben eine schmale konkave Randpartie, die sich erst kurz vor der Krümmung zur Elytrenspitze verliert. Diese Randpartie ist heller als der Discus und trägt eine zarte nach hinten verschwindende Leiste. In der basalen Hälfte der Elytren ist die Randpartie durch eine eingedrückte Linie vom Discus abgesetzt. Am Kopf ist der innere Augenrand stark gerundet, der hintere Abstand beider Augen ist nur wenig grösser als der Durchmesser eines Auges. Bei den Antennen ist das 2. Glied etwas kürzer als 1., aber distal ebenso dick. Die 6 folgenden kleinen Glieder sind fast walzenförmig, und die 3 Keulenglieder sind distal vor ihrer Verlängerung weiss behaart, während sonst die Behaarung der Antennen dunkel ist. Die ganze Unterseite mit Mundteilen und Beinen ist gelbbraun. Grösse: 1.5×0.75 bis 1.65×0.85 mm.

Material: 4 Expl. (Typus ♂♀, Paratypen) im Mus. Paris (ex coll. Grouvelle); 2 Paratypen im Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Friedrichshagen. Fundort: Insel San Thomé, W.-Afrika.

36. *Propalticus discogenioides* John, n. sp. Taf. 4, Fig. 3a–b.

Die Spezies ist auffallend gross und in ihrer Gestalt und anderen Merkmalen den Vertretern der Gattung *Discogenia* ähnlich. Die Grundfarbe der Oberfläche ist grauschwarz, die Behaarung überall weisslich. Das Pronotum ist gross, vor den Basalecken breiter als

die Elytren, aber zum Kopf hin stark verschmälert. Die Sutura ist zart eingedrückt, neben ihr laufen zwei breitere, tiefer als die Sutura eingedrückte Linien vom Kopf bis zur Basis. Kopfausschnitt und Basis sind mit einer aufgesetzten Leiste versehen, an den Seitenteilen der Basis ist diese Leiste mit Haaren besetzt, die nach aussen gerichtet sind. Der Kopfausschnitt ist median etwas konvex. Das Scutellum ist breit und kurz, seine seitlichen Ecken sind quer abgestutzt. Die Elytren sind im Spitzenteil sehr schmal. An ihren Seiten befindet sich eine schmale konkave Randpartie mit dünner Leiste, welche vor der Krümmung zur Spitze der Elytren endet. Die 3 Striae sind sehr schwach eingedrückt, doch sind die beiden äusseren Striae auf ihrer Innenseite von einer Reihe dicht gestellter, sich oft überdeckender Haare eingefasst, die sich aus der beiderseits fehlenden oder verminderten Behaarung als helle Streifen herausheben. Die Behaarung läuft allgemein von vorn nach hinten, ist aber auf dem Pronotum spärlicher als auf den Elytren. Bei scharfer Beleuchtung tritt auf den Elytren subscutellar eine kreisförmige Schwärzung des Chitins hervor, die von einem verschwommenen Band rötlicher Aufhellung umgeben ist. Diese Farberscheinung des Chitins nicht der Haare erinnert an manche Spezies der Gattung *Discogenia*. Das 2. Glied der Antennen ist so lang wie die 6 folgenden kleinen Glieder, und die Verlängerung des letzten Keulengliedes trägt einige sehr lange Haare, wie sie bisher nur bei der Spezies *P. africanum* (John) beobachtet wurden (1956, Rev. Zool. Bot. Afr. 54: 74.) Grösse: 2.4 × 1.4 mm.

Material: 1 Expl. (Holotypus) im Mus. Paris; Fundort: Masiene, Kindu, Congo belge central, 1917, L. Burgeon.

LITERATUR

- Crowson, R. A. 1955. Propalticidae. Natural Classification of the families of Coleoptera. N. Lloyd & Co., London. P. 95, 105.
- John, H. 1939. *Microloma*. Ent. Blätt. Krefeld 35: 294 (*M. acupinctum*, *virgatum*, *mixtocomatum*).
- 1940. *Discogenia*. Arb. morph. tax. Ent. 7: 257 (*D. disciformis*, *trilineata*, *disposita*).
- 1942. *Discogenia*. Rev. Zool. Bot. Afr. 35: 401 (*D. burgeoni*, *schoutedeni*, *latipenis*, *bilineata*, *pulchripicta*).
- 1943. *Microloma*. Mus. Nat. Hung., Ann. Hist.-Nat. 36: 132 (*M. inflatum*).
- 1954. *Notiophygidae*. Ent. Blätt. Krefeld 50: 66 (*Microloma*, *Discogenia*).
- 1956. *Microloma*. Rev. Zool. Bot. Afr. 54: 67 (*M. africanum*, *Discogenia donisi*).
- Kolbe, H. J. 1897. *Discogenia*. Dtsch. O.-Afr. Käf. 4: 112 (*D. disciformis*).
- Scott, H. 1910. *Propalticus*. Fauna Hawaii. 3: 420, pl. 16, fig. 12-14.
- 1922. *Propalticus*. Linn. Soc. Lond., Trans. 7: 253 (*P. sechellarum*).
- Sharp, D. 1879. *Propalticus*. Ent. Soc. Lond., Trans. 1879: 88 (*P. oculatus*).
- 1882. *Propalticus*. Cist. Ent. 3: 31 (*P. jansonii*).
- Zimmerman, E. C. 1939. *Propalticus*. Hawaii. Ent. Soc., Proc. 10: 321.